Verein «Partnerschaft mit Santa Teresa»

Jahresbericht 2021

Tanzunterricht: Die Kinder freuen sich an einer Tracht in der Güegüenses-Tradition.

Da sein für die Kinder – trotz der Pandemie

von Yamilet Fonseca Téllez, Schulleiterin

Im vergangenen Jahr mussten wir uns einigen grossen Herausforderungen stellen, wir durften aber auch viele schöne Momente erleben. Dank Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, sahen wir uns gestärkt und getragen. Eure Unterstützung bedeutet uns sehr viel inmitten all dieser Schwierigkeiten, welche die Pandemie mit sich bringt.

Der Unterricht wird angepasst

Wir gaben unser Bestes, die Schule offenzuhalten und in allen Klassen den Schülerinnen und Schülern einen fundierten Unterricht zu gewährleisten. Die Pandemie hielt uns nicht davon ab, den Lehrplan so gut als möglich zu befolgen und dessen Ziele zu erreichen. Bei den Lerninhalten setzten wir Prioritäten. Dies gelang uns recht gut, vor allem auch angesichts der Tatsache, dass die meisten unserer Lehrpersonen im letzten Jahr einmal an Covid-19 erkrankten. Wenn eine Lehrperson fehlte oder in der Quarantäne war, übernahmen die anderen ihre Lektionen. Wir änderten den Stundenplan und verschoben die Pausen. Der Tanzunterricht fand in kleinen Gruppen ausserhalb der Schulstunden am späteren Nachmittag statt, um genügend Platz zu haben. Der Unterricht von Musik, PC und Englisch hingegen verlief im gewohnten Rahmen.

Bei allem achteten wir darauf, dass die nötigen Schutzmassnahmen eingehalten wurden. In Bezug auf die Covid-Prävention lehrten wir die Schülerinnen und Schüler, die Maske richtig anzuziehen, die Hände gut zu waschen und sie zu desinfizieren. Wir haben in der letzten Pandemiewelle begonnen, den Kindern und Jugendlichen bei ihrer Ankunft die Temperatur zu messen. Mittlerweile

Inhalt

Corona verändert den Unterricht	1
Comedor ist für die Kinder zentral	2
Das Schulteam steht zusammen	3
Tanzen statt Langeweile	4
Kostenüberblick	5
Einladung zur Jahresversammlung 202	6

Im Kindergarten: Auch die Kleinsten tragen Masken.

gehören diese Massnahmen für sie zum normalen Schulalltag. Dank diesen Vorkehrungen konnten wir das Infektionsniveau an der Schule tief halten. Wegen unseren begrenzten räumlichen Möglichkeiten nahm die Schule 2021 statt wie bisher 250 bis maximal 283 Schülerinnen und Schüler nur 220 Kinder auf. So konnten wir den nötigen Abstand in den Klassenzimmern und auf dem kleinen Pausenplatz gewährleisten.
Am Ende des Jahrs 2021 beendeten 217 von 220 Schüler*innen das Schuljahr, also fast 99 Prozent – ein Erfolg. An unserer Schule erhielten alle Kinder Präsenzunterricht, während andere Schulen in Nicaragua per Zoom unterrichteten. Doch das ist bei uns nicht machbar, denn die meisten unserer Kinder stammen aus armen Verhältnissen und haben keinen Zugang zum Internet. Zudem sind wir überzeugt, dass der persönliche Kontakt zwischen Lehrperson und Schulkind enorm wichtig ist für deren Lernprozess – gerade auf der Primarschulstufe.

Der Comedor – ein wichtiger Teil unseres Angebots
Auch dieses Jahr garantierte der Comedor den Kindern ein einfaches und gesundes Essen. Das ist wichtig, denn in vielen Familien hat sich die finanzielle Situation während der letzten zwei Pandemiejahre verschlechtert. Viele Eltern hatten ihre Arbeit infolge der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie verloren. Andere hatten zwar Arbeit, doch das Einkommen fiel weg, als sie an Corona erkrankten. Denn in Nicaragua arbeiten viele Menschen im Stunden- oder Tageslohn, ohne Absicherung im Krankheitsfall. Für sie alle ist der Comedor eine enorme finanzielle Entlastung und sie sind sehr dankbar dafür. Als Gegenleistung helfen sie in einem festgelegten Turnus bei der Zubereitung des Essens.

Die meisten unserer Schulkinder kommen aus prekären sozialen Verhältnissen.

Kinder warten in der Schlange vor dem Comedor auf ihr Mittagessen.

Die Lehrpersonen lösen Probleme gemeinsam
Wir halten wöchentliche Sitzungen ab, um miteinander sowohl über die Schwierigkeiten wie auch die Lernerfolge der Kinder zu sprechen. Wir planen zusammen und suchen bei anstehenden Problemen gemeinsam nach Lösungen. Dieser regelmässige Gedankenaustausch ermöglicht es uns, unsere Erfahrungen eingehend zu reflektieren. Neben diesen wöchentlichen Sitzungen treffen wir uns einmal im Monat mit den Lehrerinnen und Lehrern der anderen Schulen der Gemeinde Santa Teresa, um gegenseitige Kontakte zu pflegen.
In unserer Evaluation am Ende des Schuljahrs tauschten wir uns über die vielen Herausforderungen aus, die «Lecciones de Vida», die «Lektionen des Lebens», die wir alle zu bestehen hatten. Wir waren krank und wir hatten Menschen verloren, die uns nahestanden. Doch jetzt sind wir gesund, froh und dankbar, dass wir alle geimpft und sicher sind. Es ist uns ein grosses Anliegen, Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, unseren innigen Dank zum Ausdruck zu bringen. Sie ermöglichen uns diese Arbeit, die uns in die Lage versetzt, für den Lebensunterhalt unserer Familien aufzukommen.

Lehrpersonen während der wöchentlichen Sitzung in einem Schulzimmer.

Am Tag des San Francesco kocht die Schule den traditionellen Maisbrei der Indigenen auch für Familien ausserhalb der Schule – diese Mädchen holen eine Portion für die Familie zuhause ab.

Feste trotz Corona

In diesem Jahr haben wir diese Feste zwar durchgeführt, doch alle in einem kleineren, Covid-gemässen Rahmen. Die Pandemie kann uns nicht davon abhalten, eine «frohe und schöne» Schule zu sein, wie es eine Schülerin einmal sagte. Wir mussten zwar auf den festlichen Umzug durch das Dorf verzichten, doch es gab andere besondere Aktivitäten. Anlässlich des Muttertags respektive Vatertags bastelten die Schüler*innen schöne Karten für ihre Eltern. Im Oktober wiederum kochten wir wie immer zu Ehren des Heiligen Franziskus für die Armen von Santa Teresa den traditionellen Indio-Maisbrei.

Weiter feierten wir am Ende des Schuljahrs im Dezember die «Promoción», eine Veranstaltung, die in ganz Nicaragua ein wichtiger Festtag ist: Wir entliessen die Sechstklässler*innen in die Sekundarschule und nahmen die Kindergartenkinder in die erste Primarklasse auf.

Wegen Corona mussten wir den Zugang zur Veranstaltung beschränken, doch der Anlass war wie immer voller Emotionen und Dankbarkeit. Wir sind uns bewusst, dass Sie es sind, liebe Spenderin, lieber Spender, die diese Schule ermöglichen. Die Bildungseinrichtung ist ein Ort der Freude und der Hoffnung für viele Familien. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen und wünschen Ihnen Gesundheit und Wohlergehen.

Die Knaben haben sich ihre Tracht zum Tanz selbst gebastelt.

Tanzen und Nachhilfe statt Langeweile

Die Schule San Francisco fängt im Januar das Schuljahr jeweils 14 Tage früher an, als es das Erziehungsministerium vorschreibt. Grund: Die Ferien im Dezember und Januar sind eine lange Zeit, in der die Kinder meist sich selbst überlassen sind. Es gibt wenig Abwechslung und sinnvolle Freizeitbeschäftigung für sie. Das Angebot der Schule hat mehrere Vorteile:

- Die Kinder und Jugendlichen haben eine Tagesstruktur, sie sind nicht einfach «en la calle» (auf der Strasse).
- Die schwächeren Kinder erhalten eine zusätzliche Förderung in Form von Nachhilfeunterricht.
- Der beliebte Tanzunterricht findet ebenfalls statt, der Comedor ist für viele Kinder die einzige richtige Mahlzeit am Tag.

Kinder und Jugendliche in der Tracht des Güegüense, der traditionellen Folklore von Nicaragua aus dem 15. Jahrhundert. Diese Kunstform umfasst Musik, Tanz und Theater. Güegüense ist ein Begriff aus der indigenen Sprache «Nahuatl» und bedeutet «weiser Mann».

Kinder geniessen ihr Mittagessen in der Schule.

Kostenüberblick 2022 der Schule «San Francisco»

Derzeit besuchen 230 Schüler*innen die Schule

Personalkosten (Löhne Lehrer*innen, Küchenpersonal, Wächter inkl. Sozialversicherungen)	CHF	111'450.-
Comedor und Pausenbrei rund 5600.- pro Monat (während zwei Ferienmonaten ist die Schule geschlossen) inkl. Kosten für Gas, Trinkwasser, Transport von Lebensmitteln, Chauffeur, Benzin	CHF	55'700.-
Administration in Nicaragua (Internet, Telefon, Bankspesen)	CHF	8300.-
Infrastruktur, Energie und Schulmaterial; Material und Unterhalt von Schulhaus und Küche	CHF	11'400.-
Prävention Covid-19	CHF	1100.-
Schulanlässe	CHF	2400.-
Total I	**CHF**	**190'350.-**
Administration Schweiz (Bankspesen, Druckkosten, Porti)	CHF	5000.-
Honorar Controlling in Nicaragua	CHF	2400.-
Total II	**CHF**	**7400.-**
Total I und II	**CHF**	**197'750.-**

- Die administrativen Kosten des Vereins inkl. des Honorars des externen Controllings in Nicaragua betragen 3,74 Prozent der Gesamtausgaben von CHF 197’750.
- Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.
- Das Budget 2022 wurde USD erstellt. Der Umrechnungskurs von USD in CHF: 1 zu 0.94.
- Die Erfolgsrechnung 2021 kann nach deren Genehmigung durch die Mitgliederversammlung im Mai 2022 verlangt werden.

Die Kinder erhalten den Pausen-Getreidebrei «Atol».

Aus dem Verein

Auch dieses Jahr wurde die Schule «San Francisco» durch Sie, liebe Spenderin, lieber Spender, grosszügig unterstützt. Für Ihre Hilfe und Treue danken wir Ihnen sehr herzlich. In unseren regelmässigen Mail-Kontakten mit dem Leitungsgremium der Schule vernehmen wir jeweils, wie froh und dankbar die Kinder, ihre Familien und die Lehrpersonen darüber sind, dass es dieses Projekt gibt. Das ermutigt uns, dranzubleiben und uns für diese Schule einzusetzen.
Eine Bitte: Haben Sie Kontakt zu einem Unternehmen oder einer Stiftung, die allenfalls für die Unterstützung unseres Vereins gewonnen werden könnte? Gerne dokumentieren wir die zuständige Person mit einem Dossier zu unserer Arbeit. Oder wir schicken die Unterlagen an Sie, damit Sie dieses Anliegen direkt platzieren können.
An dieser Stelle erinnern wir daran, dass der Vorstand monatlich durch eine externe Buchhalterin vor Ort über die Ausgaben und den Stand des Bankkontos der Schule informiert wird. So sind wir jederzeit auf dem Laufenden, was mit Ihrem Spendengeld geschieht. Dieses Controlling ist für beide Seiten wertvoll.

In diesem Jahr konnte sich der Vorstand zu drei Sitzungen treffen. Wir waren sehr froh darum, denn die anstehenden Themen und Fragen konnten so im persönlichen Gespräch diskutiert werden. Die Mitgliederversammlung 2021 hingegen führten wir wie schon 2020 schriftlich durch. Dabei reagierte etwa die Hälfte der Mitglieder. Ihnen danken wir herzlich für ihre Teilnahme. Wir freuen uns darauf, wenn wir uns an der nächsten Mitgliederversammlung wieder einmal sehen und uns austauschen können. Reservieren Sie sich bitte jetzt schon das Datum: **Samstag,14. Mai 2022, um 16 Uhr in der Pfarrei Bruderklaus in Birsfelden** (im Jugendraum Grotte, unterhalb der Kirche). Auch Gäste sind herzlich willkommen.
Wir sind nach wie vor überzeugt, dass die Schule einen wichtigen Beitrag zum Wohl dieser Kinder und Jugendlichen leistet. Jahr für Jahr schliessen rund 40 Schülerinnen und Schüler die Schule ab. Die jungen Erwachsenen stammen fast durchwegs aus prekären Verhältnissen. Dank der ganzheitlichen Bildung erhalten sie einen besseren Start in ihr privates und berufliches Leben.

Elisabeth Hischier

Verein «Partnerschaft mit Santa Teresa»

www.schule-santateresa.ch

Der Verein ist vom Kanton Basel-Landschaft als gemeinnützig anerkannt.
Sie können deshalb Ihre Spende von den Steuern abziehen.
Postkonto 40-27179-3 | IBAN CH71 0900 0000 4002 7179 3

Herausgeber: Vorstand des Vereins «Partnerschaft mit Santa Teresa»
Redaktion: Pieter Poldervaart, Pressebüro Kohlenberg
Gestaltung: spooo design, Urs Bösswetter
Redaktionsschluss: Februar 2022

c/o Elisabeth Hischier
Liestalerstrasse 6
4127 Birsfelden

e.hischier@bluewin.ch